

2. Männergesundheitskongress am 28. März 2014 in Berlin

Man(n) informiert sich **Fragen und Antworten zur Männergesundheit**

Hanns-Jörg Fiebrandt

Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe

Kooperationen zwischen Medizin und Selbsthilfe

Selbsthilfe heute

Schätzungen zufolge gibt es in Deutschland mittlerweile zwischen 70.000 und 100.000 Selbsthilfegruppen. Der Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.

ist eine der zahlreichen Dachorganisationen. Selbsthilfegruppen haben sich hervorragend etabliert. Insgesamt gibt es ca. 100.000 Selbsthilfegruppen. Der Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. umfasst in Deutschland derzeit 230 Selbsthilfegruppen.

Finanzierung / Krankenkassen

Im Jahr 2013 wurden die Selbsthilfeorganisationen mit 0,61 Euro pro Versicherten gefördert. Aus der AOK-Gemeinschaft sind mehr als 14,8 Millionen Euro eingeflossen. Insgesamt bekam die Selbsthilfe finanzielle Unterstützung von allen gesetzlichen Krankenkassen von mehr als 42,5 Millionen Euro.

Kooperationspartner

- Die Deutsche Krebshilfe e.V.
- Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband
- Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Selbsthilfe
- Die Stiftung Männergesundheit
- Das Deutsche Prostatakarzinom Konsortium (DPKK)
- Der Dachverband der Prostatazentren Deutschlands e.V.
- Die HAROW-Studie
- Die Stiftung Gesundheit
- Europa UOMO

Mitarbeit in Gremien des Gesundheitswesens

- Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA)
- Leitlinienkommission, S 3-Leitlinie Prostatakrebs
- 90 Kooperationsabkommen von Selbsthilfegruppen mit Kliniken und Prostatazentren.

Niedergelassene Fachärzte, Verständigungsprobleme

In der Studie „Selbsthilfe im Fokus“ (2007) unter niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzten antworteten:

- 95% - 97% der Befragten „Ich halte SHG für sinnvoll“
- 71% - 65% der Befragten „Ich habe bereits einmal mit einer SHG positive Erfahrungen gemacht“
- 77% - 92% „SHG können mich bei der Betreuung chronisch kranker oder schwieriger Patienten entlasten“

Zu der konkreten Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen äußerten die Befragten:

- „SHG werden in meiner Praxis thematisiert“ (28% - 27%)
- „Ich vermittele pro Quartal mehr als zehn Patienten zu SHG“ (9% - 24%)



- „Ich bin prinzipiell bereit, ohne Honorar SHG zu beraten“ (33% - 46%)

Ausblick

Notwendig sind

- Verbesserung der Zusammenarbeit
- Abbau von Verständigungshindernisse
- Aufräumen mit Vorurteile

